

Mit Paulus beten

Predigt über **Epheser 3,14-21**¹

Liebe Jubelkonfirmanden, liebe Gemeinde,

Wenn Sie zurückdenken: Konfirmation vor 65, 60, 50 und 25 Jahren:

Wie war das damals?

Was gab es z.B. für Geschenke?

Was war da modern?

Was gab es da überhaupt?

Und was gibt es heute?

Ein Handy hat vermutlich selbst vor 25 Jahren noch kaum jemand von Ihnen bekommen!

Das Internet war noch in seiner Anfangsphase.

Vor 50 Jahren hatten vermutlich die wenigsten von Ihnen überhaupt ein Telefon.²

1959 – da war man froh, wenn man einigermaßen Klamotten hatte
und 1954 war das erst recht so.

Wie weit ist die Entwicklung vorangeschritten seit Ihrer Konfirmation?!

So viel Fortschritt in so wenigen Jahren gab es noch nie in der Menschheitsgeschichte.

Ob Ihr Glaube sich auch weiterentwickelt hat in dieser Zeit?

Wohin?

Wir leben heute im Informations- und Kommunikationszeitalter.

Jeder ist mit jedem und allem immer mehr vernetzt.

Wie ist das eigentlich mit unserer Kommunikation mit GOTT?

Sind wir mit IHM auch vernetzt, verbunden,

kommt das, was bei IHM ist, in unser Leben und kommt das, was bei uns ist, zu IHM?

Wenn GOTT GOTT ist,

der, der ganz andere Möglichkeiten hat als wir, der, der die Liebe in Person ist,

der, der uns ewiges Leben gibt und unser Leben heil macht,

dann wäre eine intakte Kommunikation mit IHM viel wichtiger als die mit unserergleichen.

Denn da täten sich ungeheure Möglichkeiten auf!

Viel mehr, als wir in der Regel nutzen.

Ich bin auch schon etwas älter, bin dankbar für Computer und Smartphone,
aber ich nutze längst nicht alles, was damit möglich ist.

Da wäre noch mehr drin.

Und so empfinde ich das beim Gebet auch: Da ist noch viel mehr drin.

Das merke ich, wenn ich z.B. lese, wie Paulus gebetet hat.

Jeder kann und darf Verbindung zu dem GOTT haben,

der alle Informationen der Welt hat und vom dem alles Gute kommt.

GOTT wartet auf uns.

Wir dürfen so zu IHM kommen, wie Paulus es tat.

Tatsächlich sind die allermeisten Gebete,

auch im Neuen Testament, an **GOTT, den Vater** gerichtet.

Jesus ist der, der durch Sein Sterben und Auferstehen
die Verbindung zu GOTT ermöglicht hat.

Er ist sozusagen der Draht zu GOTT – oder der Funkkanal.

¹ Predigttext für den Sonntag Exaudi, Reihe I – zur Jubelkonfirmation. Eine ausführlichere Variante dieser Predigt finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/epheser-314-21-kommunikation-mit-gott/>

² In der DDR war das so!

Und der **Heilige Geist** ist der, der jetzt und hier da ist.
 Er befähigt uns zum Beten, zur Kommunikation mit GOTT.
 Er ist sozusagen der „Strom“ in der Leitung oder die „Funkwelle“³.
 Wenn man das biblisch zusammenfasst, müsste man sagen:
 Wir können und sollen **im Heiligen Geist durch Jesus zum Vater beten**.

Wie ist das mit den Gebühren?

Gebet – das G-Netz ist gebührenfrei!

Aber es geht um eine **gebührende Haltung**:

„*Ich knie mich hin vor dem Vater, ich beuge meine Knie vor dem Vater*“, schreibt Paulus.

Tatsächlich schadet knien beim Beten nicht,

wenn man nicht gerade einen Schaden in den Knien hat.

Vor allem geht es um eine innere Haltung der Ehrfurcht.

Und die darf sich auch äußerlich ausdrücken.

GOTT ist weder unser Kumpel noch unser Butler.

ER ist kein Wunschautomat, auf dem wir vielleicht noch rumtrommeln, wenn's nicht klappt.

ER ist kein Wunscherfüllungsgehilfe, auf den man ein Recht hätte, sauer zu sein,

wenn ER uns nicht gehorcht oder anders entscheidet.

Es geht um viel mehr!

Es geht nicht darum, dass GOTT uns zuerst nach unseren Wünschen gibt.

Paulus betet nicht: „*Gott gebe euch nach euren Wünschen*“,

so wie wir manchmal zum Geburtstag sagen:

„*Ich wünsche dir alles, was du dir selber wünschst...*“

Sondern: „*Er gebe euch nach dem Reichtum Seiner Herrlichkeit...*“

Es geht beim Gebet nicht zuerst um das, was in uns ist

an Wünschen und Gefühlen und Befindlichkeiten.

Ja, das darf ich GOTT alles sagen.

Aber vor allem geht es um das, was bei GOTT ist.

GOTT will geben *entsprechend dem Reichtum Seiner Herrlichkeit*,

entsprechend der Überfülle Seines kraftstrahlendes Lichtes im Himmel.

Und das überstrahlt weit alles Irdische, das wir kennen

und stellt es in den Schatten.

In dieser Perspektive betet Paulus und können wir lernen zu beten.

So erbittet Paulus **5 Gaben** von Gott:

- Wachstum des inneren Menschen,
- dass Christus in uns wohnt – und dadurch:
- in der Liebe verwurzelt sein
- in der Erkenntnis wachsen
- in GOTTES Fülle hineinkommen

Das möchte ich noch ein wenig erläutern:

1. Wachstum für den inneren Menschen:

Gott gebe euch, mit Kraft (Dynamis) gestärkt zu werden durch Seinen Geist am inneren Menschen.

Wir beten oft für Äußerlichkeiten, dass sie sich ändern.

Denn wir denken, wenn die Äußerlichkeiten sich bessern,

geht es uns auch innerlich besser.

Wir gehen meist von außen nach innen vor.

³ Mir ist bewusst, dass so ein technischer Vergleich „hinken“ muss. Der Heilige Geist ist in der Bibel eindeutig eine Person und nicht nur ein „Strom“ oder eine „Welle“, so wie Jesus nicht nur ein „Draht“ ist.

GOTT tut es umgekehrt!

Wenn unser innerer Mensch stark ist, kommt die Seele in die Balance.

Das baut auch den Körper auf

und wir können unsere Umgebung neu gestalten und prägen.

GOTT setzt immer innen an.

Darf ER in unser Innerstes kommen?

Darf ER es umprägen und stark machen?

Da geht es ja nicht um Selbstverwirklichung, sondern um Christus-Verwirklichung!

Und so erbittet Paulus als **Zweites**,

dass Christus in uns wohnt durch den Glauben!

Jesus ist unabhängig von uns und außerhalb von uns Wirklichkeit und regiert.

Aber wie wirksam das für uns ist,

das hängt davon ab, ob Christus auch **in uns** ist!

Was wir und andere brauchen ist Christus in uns und durch uns!

Vielleicht sagen wir: Ja damals, als Jesus auf dieser Erde war, da hat Er gehandelt, da ist GOTTES Wille geschehen!

Nein, dasselbe geschieht heute,

wenn Christus wirklich **in** uns ist und **durch** uns wirken kann!

Darum lohnt es sich zu beten!

Ach, es gibt doch so vieles, was uns entmutigt und umwirft.

Schon wenn uns jemand unsympathisch ist oder ablehnt, scheitern wir.

Aber ein starker Baum bezieht seine Nahrung nicht aus der Oberfläche, sondern durch seine Wurzeln aus der Tiefe.

Dadurch ist er zugleich fest und kann Stürmen widerstehen.

So brauchen wir es, dass wir in GOTTES **Liebe eingewurzelt und gegründet sind!**

Darum betet Paulus.

GOTTES Liebe ist immer da.

Aber wir haben nur etwas davon, wenn wir in ihr verwurzelt sind.

Das macht uns stark und fest – auch für andere.

Dann betet Paulus um **mehr Erkenntnis**,

dass wir die Dimensionen der Herrschaft und Liebe GOTTEES sehen:

Also wie GOTT wirkt und herrscht und liebt

durch alle Zeiten und Strukturen und Kirchen und Konfessionen hindurch.

Und dass und wie ER schließlich zum Ziel kommen wird.

Wer nur in menschlichen Strukturen denkt und hängt, ist arm dran.

GOTTES Tun und Wirken soll unser Horizont sein!

Wer glaubt, sieht mehr, und das richtet ihn auf.

Das Letzte, worum Paulus hier betet, ist:

„damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes“.

Das ist viel mehr als aller materieller Reichtum dieser Welt.

Die Fülle, Vollheit und Ganzheit des göttlichen Wesens ist das Ziel.

Dahin sollen wir gelangen.

Alles, was GOTT ist und bei GOTT ist,

soll sich in unserem Leben widerspiegeln und zeigen.

Das ist schon gar nicht mehr zu begreifen.

Und als ob das noch nicht reicht, schließt Paulus:

Gott kann unendlich viel mehr tun, über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen

...

Wer betet, bewegt sich im Land der unbegrenzten Möglichkeiten!
Denn er ist mit *dem* GOTT in Verbindung, dem nichts unmöglich ist.

Wir leben im Kommunikationszeitalter.
Wichtiger ist noch, dass unsere Kommunikation
mit dem ewigen und unendlich großen GOTT intakt ist, unabhängig von unserem Alter.
Wenn die Gebete der Bibel unsere Gebete werden
wird der GOTT der Bibel unser GOTT
und das Erleben der biblischen Gestalten unser Erleben.

EG 251,4

Gebet

Vater, Du bist der Ursprung und das Ziel aller Dinge und allen Lebens!

Danke, dass wir durch Jesus zu Dir kommen dürfen
und Dein Geist uns beten hilft!

Danke, dass Du aus Deinem unendlichen himmlischen und herrlichen Reichtum gibst
und nicht nur unseren Mangel notdürftig ausfüllst.

Erbarme dich über uns,
die wir uns so von Äußerlichkeiten abhängig gemacht haben,
dass wir die inneren Dinge weder sehen noch kennen noch haben wollen
und so innerlich und damit ewig zugrunde gehen, statt zu leben.

Schließe uns doch die Dimensionen wieder auf, um die es geht!
Schließe uns Dein Leben wieder auf!

Schenke uns den Glauben,
der Jesus nicht nur im Himmel oder in der Geschichte,
sondern im eigenen Herzen wohnen lässt,
so dass uns Jesus nahe ist,
redet und handelt, bestimmt und regiert!

Unsere Zeit leidet darunter, dass die Liebe kalt wird und dadurch unser Miteinander.
Du aber kannst es schenken,
dass wir in Deinem unendlichen Liebesvorrat gegründet und verwurzelt sind!
So können wir JA sagen zu uns selbst und den anderen.
Dafür danken wir Dir.
Hilf uns, darin zu wachsen!

So komme Du zum Ziel in uns und durch uns Dir zur Ehre.